



Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2025

Jobcenter Landeshauptstadt Potsdam



INHALT

1.	Vorwort des Geschäftsführers.....	1
2.	Das JC Landeshauptstadt Potsdam - Schwerpunkte 2025	2
3.	Arbeits- und Fachkräftesicherung	2
3.1	Arbeitsmarkt-Entwicklung	2
3.2	Geflüchtete Menschen in Arbeit bringen	4
3.3	Kein junger Mensch wird oder bleibt arbeitslos	6
3.4	Langzeitleistungsbezug vermeiden.....	8
4.	Beschäftigungsfähigkeit und Soziale Teilhabe	8
4.1	Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Potsdam	8
4.2	Chancengleichheit	12
5.	Im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern	13
5.1	Bürger-Netzwerk.....	13
5.2	Bürgernahe Sprache.....	13
6.	Digitalisierung	14
	Anlage 1: Zielwerte 2025.....	16
	Anlage 2: Der Einsatz der Eingliederungsmittel im Überblick	19



Impressum

Jobcenter Landeshauptstadt Potsdam

Geschäftsführer Lars Andresen

Internet: www.jobcenter-potsdam.de

Post- und Besucheradresse

Horstweg 102 – 108, 14478 Potsdam

Jugendberufsagentur Potsdam

Horstweg 96, 14478 Potsdam

Internet: <https://www.meinejobbrandenburg.de/potsdam/>



1. Vorwort des Geschäftsführers

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Partner*innen des Jobcenters Landeshauptstadt Potsdam,

fehlende konjunkturelle Impulse und deutliche Budgeteinschnitte durch die Bundesregierung gestalten unsere Arbeit 2025 herausfordernd.

Wir wollen trotzdem auch dieses Jahr so viele Menschen wie möglich, die in Potsdam auf Bürgergeld angewiesen sind, in Arbeit bringen. Sie sollen finanziell unabhängig auf eigenen Füßen stehen.

Dabei können wir wieder auf ein breites Spektrum an Fördermöglichkeiten zurückgreifen – angefangen von Weiterbildungen über Maßnahmen, die dabei unterstützen, positive Strukturen und Routinen zu (re-)etablieren bis hin zu Hilfen für Arbeitgeber*innen, die Langzeitarbeitslose einstellen.

Für unsere Arbeit ist es bedeutsam, die sozialintegrativen Leistungen der Stadt gut einzubauen und gezielt anzubieten. Sucht- und Schuldnerberatung, psychosoziale Leistungen und die Jugendhilfe sind wichtige Bestandteile für nachhaltige Lösungen, zu denen wir die Menschen im Jobcenter beraten.

In diesem Sinne setzen wir auch in 2025 wieder auf eine konstruktive, pragmatische und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Bürger*innen der Landeshauptstadt Potsdam, der Agentur für Arbeit Potsdam, Trägern und Unterstützungsnetzwerken in der Stadt sowie mit Arbeitgeber*innen.

Lars Andresen

Geschäftsführer



2. Das JC Landeshauptstadt Potsdam - Schwerpunkte 2025

Das Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm des JC Landeshauptstadt Potsdam weist die Schwerpunkte und Ausrichtungen für das Jahr 2025 aus. Es zeigt transparent, welchen Aufgaben und Herausforderungen wir uns stellen und wie wir diese angehen. Unsere wichtigste Aufgabe bleibt es, weiterhin den sozialen Frieden zu wahren und Menschen und Arbeit zusammenzubringen.

Dabei legen wir folgende Schwerpunkte:

- ✓ Arbeits- und Fachkräftesicherung mit besonderem Fokus:
 - Geflüchtete Menschen in Arbeit bringen
 - Kein junger Mensch wird oder bleibt arbeitslos
 - Langzeit-Leistungsbezug vermeiden
- ✓ Beschäftigungsfähigkeit und Soziale Teilhabe ermöglichen
 - in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Potsdam (LHP)
 - mit Fokus auf das Thema Chancengleichheit
- ✓ Im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern deren Perspektive einzubeziehen und nahbar zu sein
 - Dialog im Bürger-Netzwerk
 - Bürgernahe Sprache in der Kommunikation
- ✓ Digitalisierung voranbringen

3. Arbeits- und Fachkräftesicherung

3.1 Arbeitsmarkt-Entwicklung

Der **regionale Arbeitsmarkt** wird sich voraussichtlich, trotz zurückhaltender konjunktureller Impulse, in der Landeshauptstadt Potsdam und der Region Potsdam in 2025 weitgehend stabil entwickeln. Die Arbeitslosenquote-SGB II wird im Jahr 2025 voraussichtlich in einer Range zwischen 3,7 Prozent und 4,3 Prozent¹ liegen. Im Dezember 2024 lag die Arbeitslosenquote SGB II bei 3,7 Prozent, dies betraf 3.785 Menschen². Der Arbeitsmarkt präsentiert sich weiterhin als Arbeitnehmermarkt, die Chancen für die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung oder Ausbildung sind gut. Besondere Engpässe bestehen in den Bereichen Verkehr, Logistik, Produktion, kaufmännischer Bereich, Handel, Handwerk, Gesundheitswesen und Erziehung. Der klare politische Auftrag, den Abbau des Fachkräftemangels zu fördern, wird auch in 2025 im JC Landeshauptstadt Potsdam umgesetzt.

Die Agentur für Arbeit Potsdam zieht insgesamt eine positive Bilanz für das Jahr 2024. Trotz wirtschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen konnte der regionale Arbeitsmarkt seine Stabilität bewahren.

¹ Prognose des JC LHP auf Basis der statistischen Daten der Bundesagentur für Arbeit, 2024

² Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Der Arbeitsmarkt im Rechtskreis SGB II – JC LHP, Stand: Dezember 2023



Die größten Potentiale zur Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung liegen in den Bereichen der Informatik- und anderer IKT-Berufe, Recht und Verwaltung, bei den medizinischen Gesundheitsberufen sowie bei den Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufen³. Gute Beschäftigungschancen sind aktuell auch im Handwerk und Handel zu verzeichnen. Sollte sich die wirtschaftliche und politische Lage eintrüben, dann werden sich die Beschäftigungschancen für die Arbeitslosen SGB II verringern.

Wir leisten mit unserer Arbeit einen wichtigen Beitrag, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Der Potsdamer Arbeitsmarkt ist geprägt durch die Nähe zu Berlin und damit durch eine hohe Pendlerverflechtung. Die Landeshauptstadt Potsdam verzeichnet mehr Personen, die aus beruflichen Gründen in die Stadt einpendeln, als auspendeln. Dies bedeutet, dass Mobilität ein wichtiger Faktor bei der Arbeitssuche ist. Eine infrastrukturelle Verbesserung der bestehenden Verkehrsverbindungen im ÖPNV in Richtung Großbeeren und an das südliche Berlin könnte positiv auf die Vermittlung von Arbeitskräften aus Potsdam in die Region und damit auch auf die Deckung der Arbeitskräftenachfrage aus der Wirtschaft wirken.

Die durchschnittliche Anzahl an **arbeitslosen Personen** erhöhte sich im Jahr 2024 um 147 auf 3.757 Personen⁴ gegenüber dem Vorjahr 2023. Der Anstieg der arbeitslosen Personen ist vor allem auf die gestiegene Anzahl von Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft zurückzuführen (+ 99 Personen⁵). Dabei ist bei den **arbeitslosen Frauen** ein überdurchschnittlicher Anstieg von 112 auf 1.725 Personen⁶ zu verzeichnen. Ein Grund für den Anstieg bei den arbeitslosen Frauen ist im anhaltenden Ukraine – Russland Krieg zu sehen. Der durchschnittliche Anstieg bei den Männern mit + 35 auf 2.033 arbeitslose Personen⁷ kann als moderat bezeichnet werden. Mehr als die Hälfte aller arbeitslosen Personen (insgesamt 2.011)⁸ im SGB II in Potsdam verfügen über keine abgeschlossene Ausbildung. Somit wird die besondere Relevanz der Orientierung an nachhaltig wirksamen, abschlussorientierten Weiterbildungsmaßnahmen deutlich.

Im Jahresdurchschnitt 2024 waren unter den arbeitslosen Menschen im SGB II in Potsdam 47 Personen mehr als im Vorjahreszeitraum, die in den letzten 12 Monaten durchgehend arbeitslos waren und daher als langzeitarbeitslos gelten. Insgesamt gab es 1690 langzeitarbeitslose Personen im Jahr 2024. Rund 58 Prozent⁹ aus dieser Gruppe sind 2 Jahre oder länger arbeitslos.

Der Anteil der Menschen, die trotz sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung und/oder selbständiger Tätigkeit, sog. **Erwerbсаufstocker**, auf die Leistungen des SGB II angewiesen sind,

³ Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Gegenüberstellung von Arbeitslosen und gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen nach Berufen - Agentur für Arbeit Potsdam, Stand: Dezember 2024

⁴ Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitslose – Zeitreihen, Agentur für Arbeit Potsdam, Stand: Dezember 2024

⁵ ebda

⁶ ebda

⁷ ebda

⁸ ebda

⁹ ebda



hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum kaum verändert. 21,01 Prozent (1.888)¹⁰ aller Erwerbsfähigen¹¹ im Leistungsbezug des SGB II gehen arbeiten, ohne vollständig unabhängig von Bürgergeld leben zu können.

Insgesamt ist die Anzahl der **Bedarfsgemeinschaften** (BG) 2024 annähernd gleichgeblieben und beträgt 6.964 (+13 BG oder +0,2 Prozent), trotz der weiteren Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine und weiterer geflüchteter Menschen (näheres zu geflüchteten Menschen in Kapitel 3.2). Ein deutlicher Rückgang ist bei den Alleinerziehenden zu erkennen, im August 2024 um – 53 (oder - 4,0 Prozent) gegenüber dem Vorjahresmonat. Einen Anstieg ist bei Partner-BG mit Kindern (+7) und Single-BG (+61)¹² zu verzeichnen.

3.2 Geflüchtete Menschen in Arbeit bringen

Die besondere Personengruppen der Geflüchteten aus der Ukraine und der acht herkunftstärksten Länder von Asylsuchenden bleiben auch im Jahr 2025 im Fokus, ohne dabei den Blick auf alle Personengruppen zu verlieren.

Die Anzahl der **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit einer ukrainischen Staatsbürgerschaft** ist auch im Jahr 2024 gestiegen. 1.262 erwerbsfähige Personen¹³ waren im August 2024 im Leistungsbezug. Dies entspricht einem Anteil von 14,1 Prozent an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten.

Im August 2024 waren aus den **8 Asylherkunftsländern** (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Islamische Republik, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien und die Arab. Republik) 1.544 Personen¹⁴ im Leistungsbezug des SGB II. Der Anteil dieser Personengruppen beträgt 17,2 Prozent. Dies sind 44 erwerbsfähige Personen mehr als vor einem Jahr.

Bewährte Aktionen der letzten Jahre mit dem gemeinsamen Arbeitgeberservice werden fortgesetzt, aber auch neue Formate ins Leben gerufen. Die organisierte persönliche Vorstellung der Migrant*innen bei Arbeitgeber*innen an einem ausgewählten Tag, das sog. „Arbeitgebermatching“ ist seit letztem Jahr neu und wird fortgesetzt. Hier können Sprachbarrieren im Bewerbungsverfahren umgangen werden, ebenso wie bei den Online-Bewerbertrainings, die zusammen mit der Landeshauptstadt Potsdam durchgeführt werden.

Arbeitgebermessen mit dem gemeinsamen Arbeitgeberservice finden unterjährig statt. Auch andere Partner, wie die Industrie- und Handelskammer, sowie die Handwerkskammer kooperieren mit dem Jobcenter Landeshauptstadt Potsdam (Jobcenter LHP) mit dem Ziel Migrant*innen trotz zum Teil noch bestehender Sprachbarrieren in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

¹⁰ Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Grundsicherung SGB II (Zeitreihen) - JC LHP (Gebietsstand: August 2024) mit einer Wartezeit von 3 Monaten, Berichtsmonat Dezember 2023

¹¹ Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.

¹² Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Grundsicherung SGB II (Zeitreihen) - JC LHP (Gebietsstand: August 2024) mit einer Wartezeit von 3 Monaten, Berichtsmonat Dezember 2023

¹³ Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Migrations-Monitor Arbeitsmarkt (Monatszahlen) - Potsdam, Stadt; Dezember 2023.

¹⁴ ebda



Die Arbeitgebermessen mit unterschiedlichen Branchen und Themenschwerpunkten steigern die Integrationschancen durch die Möglichkeit der persönlichen Begegnung von Arbeitgebenden und Arbeitsuchenden in Form von Speeddatings. Es werden Vorstellungsgespräche und Probearbeiten vereinbart, die das Kennenlernen über das Vorlegen schriftlicher Bewerbungsunterlagen hinaus ermöglichen und zu den Integrationschancen des Personenkreises der Migrant*innen beitragen.

Neben der internen Fokussierung der Beratung von Geflüchteten auf eine Beschäftigungsaufnahme wird auch die Community der Zielgruppe eingebunden. Dazu steht das JC Landeshauptstadt Potsdam im Austausch mit der Beauftragten für Migration und Integration der Landeshauptstadt Potsdam, dem Migranten-Beirat der Landeshauptstadt Potsdam und nun auch durch das Ende 2024 seitens des Jobcenters LHP ins Leben gerufene Bürgernetzwerk. Letzteres steht allen Bürgergeld-Empfänger*innen (mit und ohne Migrationshintergrund) offen (näheres in Kapitel 5.1).

Im Rahmen von ESF-Programmen stehen Angebote zur Verfügung, welche durch das JC Landeshauptstadt Potsdam genutzt werden. „**MY TURN - Frauen mit Migrationserfahrung starten durch**“ (in der Landeshauptstadt Potsdam mit dem Projekt-Namen „FREE Frauen – Ressourcen Erkennen und Einbringen“) trägt dazu bei, dass geringqualifizierte Frauen mit Migrationshintergrund und einem erhöhten Unterstützungsbedarf verstärkt an Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen und im Anschluss dauerhaft auf dem Arbeitsmarkt integriert werden.

Das JC Landeshauptstadt Potsdam ist bestrebt Kooperationen mit Partner*innen aus ESF-geförderten Mitteln einzugehen und auch anderweitig bestehende Kooperationen auszubauen, die beispielsweise insbesondere auf die Gesundheitsförderung und psychosoziale Gesundheit der Migrant*innen einzahlen.

Die Landeshauptstadt Potsdam fördert ebenfalls den Zugang von Menschen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt. Mit ihrem **Welcome Center** bietet sie einen zentralen Anlaufpunkt für Bürger*innen mit Migrationshintergrund / für migrierte Menschen, die einen Beratungs- und Hilfebedarf zum Thema Arbeit und Beschäftigung haben.

Mit dem **Chancenaufenthaltsrecht nach §104c AufenthG** ist es für geduldete Menschen oder Menschen mit einer Aufenthaltsgestattung möglich, in eine einmalige Aufenthaltserlaubnis für 18 Monate zu wechseln. Ziel ist es, durch den Erwerb von Deutschkenntnissen mit dem Niveau A2, einer Arbeitstätigkeit, welche den Lebensunterhalt überwiegend sichert und einer geklärten Identität, eine dauerhafte Bleibeperspektive zu erhalten. Bisher haben in der Landeshauptstadt Potsdam nur wenige Menschen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Das JC Landeshauptstadt Potsdam sieht sich dafür als verlässlichen Partner, damit die Voraussetzungen für eine dauerhafte Bleibeperspektive nach den 18 Monaten erfüllt werden können.

Der **Jugendmigrationsdienst** ist Ansprechpartner für die individuelle Integrationsbegleitung von jungen Menschen im Alter von 12 bis 27 Jahren. Sie beraten Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Eltern zu Fragen des Schulbesuchs sowie der Aus- und Weiterbildung ihrer Kinder. Zusätzlich unterbreiten sie Gruppenangebote für ergänzendes Sprach- und Kommunikationstraining.

Der **Beratungsfachdienst für Migrant*innen** bietet Erwachsenen ebenfalls Informationen, Beratung und Unterstützung u.a. zu Sprach- und Integrationskursen, zur Anerkennung von Berufsabschlüssen und zur Aufnahme einer Arbeit oder Ausbildung an.



3.3 Kein junger Mensch wird oder bleibt arbeitslos

Die berufliche Integration junger Menschen bleibt auch in 2025 eines der wichtigsten Themen der Jugendberufsagentur Potsdam. Wir ermutigen beim Erkennen der eigenen Stärken und gestalten mit individuellen Angeboten den Weg in die Ausbildung oder in Arbeit. Wir beraten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu den Vorteilen eines Berufsabschlusses.

Die wesentlichen lokalen Akteure (SGB II – JC Landeshauptstadt Potsdam, SGB III – Berufsberatung der Agentur für Arbeit Potsdam, SGB VIII – Jugendhilfe der Landeshauptstadt Potsdam und das Schulamt) leisten damit gemeinsam einen Beitrag zur Gestaltung eines gelungenen Übergang von der Schule in den Beruf. Das beinhaltet die Beratungen zur Erarbeitung individueller Strategien, frühzeitige Angebote für Schülerinnen und Schülern hinsichtlich deren beruflicher Perspektivplanung, die idealerweise in eine Berufsausbildung führen. Da dieser Weg mit Hürden verbunden sein kann, braucht es die Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren. Diese sind regelmäßig in den Räumlichkeiten der Jugendberufsagentur Potsdam vertreten und bieten somit einen niederschweligen Zugang für die Jugendlichen an.

Folgende Einrichtungen und Projekte sind Partner der Jugendberufsagentur Potsdam:

- Handwerkskammer (HWK)
- Vertreter des Schulamtes
- Beratung für Familien mit psychischen Belastungen
- Suchtberatung
- Jugendmigrationsdienst

Die aktuellen Kontaktmöglichkeiten finden sich auf der Internetseite: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/potsdam>. Informationen für Jugendliche finden sich unter <https://www.meinejbainbrandenburg.de/potsdam/>.

1644 erwerbsfähige Leistungsbezieher*innen (ELB) im Alter von 15 bis 24 Jahren erhalten laut Berichtsmonat Dezember 2024 Leistungen nach dem SGB II, davon sind 282 Ukrainer*Innen und 421 aus den acht Herkunftsländern¹⁵. Der deutsche Spracherwerb ist für diese Personengruppen weiterhin ein wichtiger Bestandteil, um die erfolgreiche Aufnahme einer Ausbildung oder Arbeit zu fördern.

Im Jahr 2024 waren durchschnittlich 260 Jugendliche arbeitslos. Im Vorjahreszeitraum 2023 waren es 210¹⁶. Die Arbeitslosenquote lag dabei im Dezember 2024 bei 3,6%, in 2023 entsprach diese 2,3%¹⁷.

¹⁵ Controllingauswertung der wichtigsten Indikatoren - Jobcenter Landhauptstadt Potsdam- Berichtsmonat Dezember 2024

¹⁶ Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Der Arbeitsmarkt im Rechtskreis SGB II (Monatszahlen), Berichtsmonat Dezember 2023

¹⁷ Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Der Arbeitsmarkt im Rechtskreis SGB II (Monatszahlen), Berichtsmonat Dezember 2023



Ein Fokus liegt in 2025 auf der Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit. Dabei werden zwei Ansätze verfolgt: Jugendliche Arbeitslose in Arbeit oder Ausbildung vermitteln und den Eintritt von Arbeitslosigkeit zu verhindern.

Folgende Aktivitäten werden dafür umgesetzt:

- monatliche Arbeitgeberveranstaltungen für konkrete Arbeits- und Ausbildungsangebote
- Vor-Ort-Besuche der Jugendlichen bei Arbeitgebenden, um sie für verschiedene Berufsfelder aufzuschließen
- Intensivierung von Berufsorientierungspraktika bei Arbeitgebenden zur Festigung oder Entscheidung der eigenen Berufswahl
- Gruppeninformationsveranstaltungen zu Angeboten der Berufsberatung vor dem Erwerbsleben, Unterstützungsmöglichkeiten während einer Ausbildung und zu den Vorteilen einer versicherungspflichtigen Beschäftigung

Durch die Trägermaßnahme „**Yolo**“ erfolgt eine intensive sozialpädagogische Begleitung und die Einbindung der Jugendlichen in niedrighschwellige projektbezogene Arbeiten. Das dient dem Abbau individueller Problemlagen und Beschäftigungsbarrieren und erfolgt in der Regel durch Einzelcoachings. Ebenfalls ist eine psychologische Begleitung möglich, welche die Stärkung der eigenen Handlungskompetenzen erreicht.

Durch das Angebot nach § 16h SGB II „**Aufgetau(ch)t**“ werden insbesondere schulferne Jugendliche abgeholt. Durch aufsuchende Arbeit und sozialpädagogische Begleitung werden Schlüsselqualifikationen, wie Zutrauen in die eigenen Stärken, gefördert und die Brücke zur Schule oder zum Erwerb eines Berufsabschlusses wiederhergestellt.

Neben den aufgeführten Aktivitäten und Maßnahmeangeboten bleiben auch die „klassischen“ Angebote, wie die Einstiegsqualifizierung (EQ), die berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB) oder die Assistierten Ausbildung (AsA Flex) wichtig, um eine Integration in Ausbildung oder Arbeit zu realisieren. Die Aufnahme und das Beibehalten einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung oder Berufsausbildung kann durch Coaching-Angebote ebenfalls nachhaltig begleitet werden.

Mit der gemeinsamen **Nachvermittlungsaktion** werden Jugendliche eingeladen, welche bis zum 30.09.2025 noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben. Die Handwerkskammer, die Industrie- und Handelskammer sowie die Berufsberatung der Agentur für Arbeit unterbreiten darin konkrete Angebote von offenen Ausbildungsstellen. Damit ergibt sich die Chance auf einen Ausbildungsvertrag, da bis in den November hinein noch eine duale Ausbildung begonnen werden kann.

Die **JOBinale 2025**, eine der größten Ausbildungs- und Jobmessen für die Region Potsdam, Potsdam-Mittelmark und Brandenburg an der Havel, findet am **04.06.25** wieder in der Schiffbauergasse, Waschhaus Arena Schinkelhalle, in Potsdam statt. Sowohl junge Menschen, als auch alle weiteren ausbildungs- oder arbeitssuchenden Menschen sind willkommen.

Die **vocatium Messe Potsdam** bringt Schüler*innen mit Unternehmen, Fach- und Hochschulen, Akademien sowie Institutionen zum Thema Berufswahl in einem persönlichen Dialog zusammen. Vor der Messe werden die Schüler*innen im Unterricht auf den Messebesuch vorbereitet. Diese findet vom **08.10. bis 09.10.25** statt



Auf der **parentum Potsdam am 22.11.25** erkundigen sich Jugendliche mit ihren Eltern rund um das Thema Berufswahl. Die Eltern sind ein wichtiger Begleiter auf dem Weg zum Berufsabschluss der Jugendlichen und werden hier aktiv eingebunden. Durch persönliche Gespräche mit den Ausstellern zu Bildungswegen und Ausbildungsangeboten wird die Orientierung für eine gute Berufswahl ermöglicht.

In Kooperation mit der Landeshauptstadt Potsdam wird jedes Jahr der Potsdamer **Ausbildungs- und Praktikumsführer** erstellt und aktiv im Rahmen der Informations- und Beratungstätigkeiten der Jugendberufsagentur Potsdam verteilt. Ziel ist es, den Jugendlichen Orientierung sowie Unterstützung auf ihrem Weg in die Arbeitswelt zu geben sowie das große Potenzial an Ausbildungsmöglichkeiten in Potsdam über Kurzprofile der Unternehmen vorzustellen. Zudem informiert die Broschüre über Unterstützung bei der Berufs- und Studienorientierung, was bei Praktika oder Ferienjobs zu beachten ist und über die Freiwilligendienste oder auch Auslandsaufenthalte.

3.4 Langzeitleistungsbezug vermeiden

Die Entwicklung der Langzeitleistungsbeziehenden ist ein Thema, das im Jahr 2025 im Fokus bleiben wird. Die Zugänge geflüchteter Ukrainer*innen in den Jahren 2022 und 2023 wirken sich jetzt zunehmend auf die Entwicklung beim Indikator Langzeitleistungsbezug (LZB Monate und mehr) aus.

Die Vermittlung in Arbeit aus dem Langzeitleistungsbezug heraus gelingt dem Jobcenter Landeshauptstadt Potsdam (Jobcenter LHP) bereits recht gut.

Das Jobcenter LHP wird sich neben der Vermittlung aus dem Langzeitleistungsbezug heraus, nun verstärkt auf die Vermeidung von Übertritten in den Langzeitleistungsbezug konzentrieren. Ziel ist es, die Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. den Übergang in den Langzeitleistungsbezug zu verhindern.

Dies soll mit einer intensiveren Kontaktdichte (erhöhte Anzahl von Beratungsterminen) ab dem Zeitpunkt der Stellung des Weiterbewilligungsantrages (WBA) gelingen.

4. Beschäftigungsfähigkeit und Soziale Teilhabe

4.1 Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Potsdam

Die Zusammenarbeit mit den **Geschäftsbereichen 2** (Bildung, Kultur, Jugend und Sport), **3** (Geschäftsbereich Ordnung, Sicherheit, Soziales und Gesundheit), **4** (Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt; insbesondere mit der Wirtschaftsförderung) und **dem Büro für Chancengleichheit und Vielfalt** der Landeshauptstadt Potsdam bildet auch in 2025 eine wichtige Grundlage für den gemeinsamen Erfolg. Sie gewährleistet einen niederschweligen Zugang der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zu den kommunalen Hilfs- und Unterstützungsangeboten.

Der **Geschäftsbereich 2 – Bildung, Kultur, Jugend und Sport** ist ein zentraler Partner im Koordinierungskreis der Jugendberufsagentur Potsdam. Mit dem Fachbereich 23 - Kinder, Jugend und Familie- besteht eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung zur Zusammenarbeit, eine wichtige Säule der 2017 gegründeten Jugendberufsagentur Potsdam.



Als Anlaufstelle für die **Allgemeine Soziale Beratung** steht in Potsdam der Caritasverband und das Evangelische Jugend- und Fürsorgewerk (EJF) zur Verfügung. Dort können soziale, finanzielle und familiäre Probleme niedrigschwellig besprochen werden. Bei Bedarf findet eine Verweisberatung zu weiteren kommunalen Angeboten der Landeshauptstadt Potsdam statt.

Die Erbringung der **kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II** (sozialintegrative Leistungen) erfolgt seitens der Landeshauptstadt Potsdam. Die Landeshauptstadt Potsdam kann bei den Leistungserbringer*innen auf eingespielte und funktionierende Strukturen und Netzwerke zurückgreifen.

Zu den kommunalen Eingliederungsleistungen zählen:

- ✓ die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder oder die häusliche Pflege von Angehörigen,
- ✓ die Schuldnerberatung,
- ✓ die psychosoziale Betreuung,
- ✓ die Suchtberatung.

Die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder wird durch **den Bereich Kindertagesbetreuung** (234) koordiniert. Diese stellen bedarfsgerechte Betreuungsangebote und deren Qualität sicher. Weiterhin beraten sie die Eltern zu den möglichen Angeboten.

Für die Pflege von Angehörigen stellt der **Pflegestützpunkt Potsdam** eine wichtige Anlaufstelle dar. Zertifizierte Pflege- und Sozialberater informieren, beraten und unterstützen rund um das Thema Pflege, wenn erforderlich auch in der häuslichen Umgebung.

Für die **Schuldnerberatung** stehen drei verschiedene Träger zur Verfügung. Diese führen neben der Schuldnerberatung auch Insolvenzberatung durch und geben Hilfestellungen zur Haushalts- und Budgetplanung.

Psychisch belastete und erkrankte Bürgergeldbeziehende stellen eine große Personengruppe dar. Der Zugang zu Therapieangeboten ist oft schwierig und langwierig. Die **Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch Erkrankte (KBS)** ist eine wichtige Anlaufstelle. Diese fängt die Hilfesuchenden in erster Linie auf und begleitet sie bis zum Beginn eines Therapieangebotes. Für **Geflüchtete und Migrant*innen** gibt es zudem eigene Anlaufstellen zur psychosozialen Beratung, welche Angebote in verschiedenen Sprachen anbieten.

Die **Suchtberatung** wird durch einen Träger durchgeführt. Weiterhin gibt es eine **Stelle für Konsumkompetenz für Kinder und Jugendliche**. Diese stehen neben den Betroffenen, auch für deren Familien und Angehörigen zur Verfügung. Neben der Beratung und Begleitung von Süchtigen und suchtgefährdeten Personen, gilt ein großes Augenmerk der Suchtprävention.

Inklusion ist ein wichtiges Thema in der täglichen Arbeit der Landeshauptstadt Potsdam und des JC Landeshauptstadt Potsdam. Dahinter verbirgt sich, dass jeder Mensch so akzeptiert wird, wie sie oder er ist. Auch in 2025 werden die Menschen mit einer Schwerbehinderung von spezialisierten Integrationsfachkräften im JC Landeshauptstadt Potsdam beraten. Die Beratung zur beruflichen Rehabilitation ist seit 01.01.2025 Aufgabe der Agentur für Arbeit Potsdam.

Bereits seit 2021 stehen **Inklusionslots*innen** arbeitssuchenden Menschen mit Behinderung fachkundig zur Seite und informieren potenzielle Arbeitgebende.



Am 18.11.2025 findet der **Potsdamer GründerTag** in der IHK Potsdam statt. Organisiert wird dieser durch das Gründerforum Potsdam. Zum Potsdamer GründerTag am 18. November 2025 gibt es ab 12 Uhr Vorträge, Workshops, Talks und Beratung vor Ort am Marktplatz für Gründungsinteressierte, Gründer*innen und Startups. Das Jobcenter beteiligt sich als Partner im Gründerforum im Rahmen eines Informations- und Beratungstandes gemeinsam mit der Agentur für Arbeit sowie einem Kurzvortrag zu Fördermöglichkeiten.

Das Jobcenter arbeitet auch eng mit der **Wirtschaftsförderung** (dem Geschäftsbereich 4 zugeordnet) zusammen, wenn es um geplante Existenzgründungen geht. Zur weiteren Beratung und Prüfung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit wird der „Lotsendienst“ als Anlaufstelle genutzt. Alternativ unterstützt auch das „Gründungszentrum Enterprise“ in der Beratung, ein Projekt von „Social Impact“.

Mit dem **Bereich Arbeit und Beschäftigung (Bereich 393)** werden auch in 2025 gemeinsam viele Projekte für die Integration und soziale Teilhabe auf dem Arbeitsmarkt fortgesetzt.

1. Welcome Center
2. Projekt „Arbeit in der Stadt“
3. Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16i SGB II)
4. WorkIn Potsdam
5. Projekthaus Erlenhof 32

Ziel des „**Welcome-Center**“ ist es, Personen mit Migrationsgeschichte durch individuelle Beratung und persönliche Begleitung in ihrem gesamten Integrationsprozess hin zu einer eigenständigen Existenzsicherung durch Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu unterstützen. Um einen ganzheitlichen Ansatz über ein zielgruppenspezifisches Case-Management, niedrigschwellige Verweisberatung und Clearing sicher zu stellen, vereint das Welcome Center wesentliche kommunale Leistungen aus den Sozialgesetzbüchern, dem Aufenthaltsgesetz und auch die IQ-Anerkennungsberatung seit Herbst 2024 unter einem Dach. Die mittlerweile sechs **Integrationsbegleiter*innen** unterstützen multilingual bei allen Anliegen des täglichen Bedarfs, so beispielsweise auch bei den Themen Sprachkursuche, Kinderbetreuung, sozialen Angeboten und Freizeit. Die Arbeit des Welcome Center ist ein wichtiger Beitrag für das JC Landeshauptstadt Potsdam, da dieses die Integrationsarbeit der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) ergänzt.

Seit 2020 wird das Projekt „**Arbeit in der Stadt**“ in Kooperation des Jobcenter Landeshauptstadt Potsdam mit dem Bereich Arbeit und Beschäftigung erfolgreich umgesetzt. Zwei Integrationsfachkräfte bilden die Schnittstelle zwischen dem Jobcenter, dem Bereich Arbeit und Beschäftigung und der lokalen Ökonomie, um Potsdamer Bürger*innen unkompliziert in Arbeit zu vermitteln. Sie organisieren dazu Veranstaltungen mit Arbeitgebenden, führen passgenaue Stellensuchen mit Bewerber*innen durch, händigen Stellenangebote aus und beraten zu Förderleistungen. Dabei bieten sie einmal wöchentlich ihre Sprechstunde im „erlenhof32“ und am Standort des Bereiches Arbeit und Beschäftigung in der Behlertstraße an.

Seit 2019 setzt die Stadtverwaltung Potsdam das **Teilhabechancengesetz** mit 60 Stellen innerhalb der Verwaltung um. Dabei werden über 28 verschiedene Einsatzstellen mit verschiedenen Stellenangeboten vorgehalten, um die Zielgruppen des §16e SGB II und §16i SGB II über zwei bis fünf Jahre an den Arbeitsmarkt heranzuführen. Aktuell verbleiben 50% der Beschäftigten nach Auslaufen der Förderung in einem Beschäftigungsverhältnis.



Das Projekt „**WorkIn Potsdam**“ des Bereichs Arbeit und Beschäftigung der LHP bietet wohnortnahe, individuelle Beratung und Unterstützung für arbeitslose Bürgerinnen und Bürger. Mit dem Ziel des nachhaltigen (Wieder-)Einstiegs in den Arbeitsmarkt werden individuelle Coachings, Kompetenzfeststellungen, sowie begleitende Kursangebote, wie Bewerbungs- und Kompetenztrainings, aber auch kreative Workshops umgesetzt. 2025 können bis zu 100 Bürgerinnen und Bürger ab einem Alter von 18 Jahren am Projekt teilnehmen.

Im „**erlenhof32**“ bündelt der **Bereich Arbeit und Beschäftigung** seine Projekte und Leistungen, sowie vielfältige weitere Beratungs- und Unterstützungsangebote.

Dazu zählen neben Beratung, Coaching und Workshops durch die Projekte „WorkIn Potsdam“ und „Welcome Center“, sowie der Umsetzung von Arbeitgeberbörsen durch „Arbeit in der Stadt“, auch die Existenzgründungsberatung durch die Wirtschaftsförderung, psychologische Hilfe durch den Sozialpsychiatrischen Dienst und Beratung durch die Wohnungsnotfallhilfe.

Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung und der Agentur für Arbeit steht zudem ein Beratungsformat für Unternehmen und Selbständige zur Verfügung: „Die Unternehmensgespräche im Kiez“.

Zusätzlich bietet der „erlenhof32“ praktische Betätigungsmöglichkeiten und wechselnde Workshops in der Quartiers-, Selbsthilfe- und Kreativwerkstatt sowie im Mitmachgarten, um individuelle Kompetenzen zu fördern.

Um den Beratungsbedarfen gerecht zu werden, ist eine stetige Ausweitung der Unterstützungsangebote geplant.

Im Programm „**Teamwork**“ arbeiten Jobcenter und Krankenkassen auf Basis einer Kooperationsvereinbarung zusammen. Es werden Gesundheitsangebote für und mit arbeitslosen Menschen durchgeführt. Finanziert werden die Angebote im Rahmen des Programms aus Mitteln des GKV-Bündnisses für Gesundheit.

Auswahl wesentliche Beiräte und Netzwerke, an denen das JC LHP mitwirkt
Fachkräfteforum Potsdam der Wirtschaftsförderung Potsdam
Gründerforum der Wirtschaftsförderung Potsdam
Netzwerk der Integrations- und Sprachkursträger Potsdam
Arbeitskreis Alleinerziehend der Landeshauptstadt Potsdam
Netzwerk der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA)
Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) der Landeshauptstadt Potsdam
Arbeitskreis Arbeit und Beschäftigung der Landeshauptstadt Potsdam
Arbeitskreis Sucht der Landeshauptstadt Potsdam
Arbeitskreis Wohnungslos der Landeshauptstadt Potsdam
Ämterrunde Flucht & Asyl der Landeshauptstadt Potsdam
Austauschrunde sozialer Träger, Beratungsstellen mit dem Bereich Sozialplanung der Landeshauptstadt Potsdam

„Teilhabeplan“ der Landeshauptstadt/ Inklusion

Integrationskonzept „Migration prägt Potsdam“ 2024-2028 der Landeshauptstadt Potsdam

Fachaustausch Migrationssozialarbeit der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)

Netzwerk Inklusiv und Fachaustausch mit der Beauftragten für Inklusion der Landeshauptstadt Potsdam

Darunter fällt:

- Runder Tisch (Netzwerk-Austausch)
- AG „Unternehmens-Ansprache“ (AG UnA) zur Sensibilisierung von Arbeitgebenden
- Die AG „Migration, Behinderung und Arbeit“ (AG MBA) zur Unterstützung von Menschen mit Behinderung und Migrationshintergrund um Wege in Arbeit zu erschließen

Steuerungsgruppe zur Armutsprävention der Landeshauptstadt Potsdam

Örtlicher Beirat des JC Landeshauptstadt Potsdam nach § 18d SGB II

Trägerversammlung des JC Landeshauptstadt Potsdam nach § 44c SGB II

4.2 Chancengleichheit

Trotz guter Entwicklungen bei der gleichberechtigten Förderung und Integration von Frauen und Männern in den vergangenen Jahren, gibt es weiterhin Unterschiede aufgrund von Rollenbildern, Kinderbetreuung und sozialen Lebensbedingungen, welche sich auf das Qualifizierungsniveau und die Arbeits- und Ausbildungsaufnahme auswirken.

Insbesondere die (allein-) erziehenden Frauen verfügen in vielen Fällen nicht über einen Berufsabschluss (67,4 Prozent bei Frauen in Partner-BG mit Kindern und 52,7 Prozent bei alleinerziehenden Frauen)¹⁸. Es gilt daher auch in 2024 die Potentiale von Frauen und Erziehenden zu fördern. Die **Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA)** unterstützt dabei durch zielgerichtete Angebote und ihre verstärkte Netzwerkarbeit.

Im Januar 2025 beteiligt sich die BCA an einer kleineren Arbeitgeber-Messe im erlenhof32 zu der gezielt **Mini-Jobber*innen** eingeladen werden. Die BCA wird in mehreren Zeitfenstern einen Vortrag für die Teilnehmenden halten, welcher die Vorteile der Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung darlegt.

Am 02. April soll es über das Büro Chancengleichheit der Landeshauptstadt Potsdam einen **Aktionstag Alleinerziehende** im Treffpunkt Freizeit geben. Hier wird die BCA gemeinsam mit Kolleg*innen aus dem Integrations- und Leistungsbereich an einem Stand die Fragen der Teilnehmenden zu Leistungen des Jobcenters beantworten. Dazu gehören Themen wie Leistungen für Kinder, sowie die Sicherung der Kinderbetreuung. Auch der (Wieder-) Einstieg in das Berufsleben und die Begleitung und Beratung des Jobcenters Landeshauptstadt Potsdam während und nach der Elternzeit werden besprochen. Am Aktionstag nehmen viele weitere soziale und kommunale Akteure mit Expertise zu Themen von (Allein-)Erziehenden teil.

Die Stadt Potsdam wird über die Fachkoordinatorin zur Armutsprävention im Jahr 2025 damit beginnen, ein Konzept mit Maßnahmen zur **Armutsprävention** zu erstellen. Die BCA des Jobcenters Landeshauptstadt Potsdam (Jobcenter LHP) wird sich als Mitglied in der Steuerungsgruppe beteiligen. Zusätzlich soll ein Bündnis zur Armutsprävention mit sozialen und politischen Akteuren entstehen. Das Projekt ist bis 2027 angesetzt.

¹⁸ SGB II Gendercheck- Aktuelle Zielerreichung und geschlechterspezifische Ergebnisse JC LHP-Berichtsmonat Dezember 2024



Nicht immer ist ein geschlechterspezifisches Angebot notwendig. Das Jobcenter LHP bietet Maßnahme-Angebote, welche weiteren oder allen Personenkreisen zur Verfügung stehen. Welches Angebot individuell nach Lebenslage in Frage kommt, erarbeiten die Integrationsfachkräfte gemeinsam mit den Frauen. Auch hier steht die BCA für Gespräche sowohl den Mitarbeitenden als auch den leistungsbeziehenden Frauen zur Verfügung.

5. Im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern

5.1 Bürger-Netzwerk

Im Frühjahr 2024 gab es die erste Bewerbungsphase für das seitens Jobcenter LHP initiierte **Bürger-Netzwerk**. Ziel ist es, die Sichtweisen unserer Bürgerinnen und Bürger im Bürgergeld-Bezug stärker einzubeziehen, um Angebote und Abläufe des Jobcenters besser danach auszurichten. Durch gemeinsame, offene und konstruktive Gespräche möchte das Jobcenter erfahren, wie die Beteiligten dessen Qualität, Service und Image einschätzen und welche Veränderungen sie vorschlagen.

Es können sich weiterhin Bürgergeld-Empfänger*innen ab 18 Jahren auf eine Mitgliedschaft bewerben. Der Leiter des Jobcenters beteiligt sich gemeinsam mit der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) persönlich an den Sitzungen. Je nach Themen-Schwerpunkt werden weitere Jobcenter-Mitarbeitende mit ihrer Expertise in die Sitzungen einbezogen. Vorgesehen sind drei bis vier Sitzungen je Kalenderjahr.

Im ersten Termin am 25.09.24 ging es darum, wie es den Bürgerinnen und Bürgern geht, die das Jobcenter LHP betreten. Sie konnten auch ihre Meinung zur erhaltenen Beratung mitteilen und vorschlagen wie es den Berater*innen des Jobcenters gelingt, noch bürgernäher zu werden. Ein Thema, was die Beteiligten verstärkt bewegt, ist die Art und Weise der gemeinsamen Kommunikation. Dazu geht das Kapitel 5.2 zu *Bürgernäher Sprache* auch näher ein.

Am 04.12.24 drehte sich alles um das Thema „Digitalisierung“. Das Jobcenter hat mit den Mitgliedern des Bürger-Netzwerks darüber gesprochen, wie ihnen die Jobcenter-Website (www.jobcenter-potsdam.de) gefällt, ob sie jobcenter.digital nutzen und welche Verbesserungen oder Unterstützungsmöglichkeiten benötigt werden. Zur Prüfung und möglichen Umsetzung der Verbesserungsvorschläge wurde das hausinterne „Webteam“ und Verantwortliche zum Thema jobcenter.digital einbezogen.

Im Jahr 2025 soll es die nächsten drei Bürger-Netzwerk-Sitzungen geben, mit einem ersten Termin im März 2025. Das Jobcenter LHP ist gespannt auf den weiteren Austausch und Input der Mitglieder.

5.2 Bürgernahe Sprache

„Bürgernah“ sprechen bedeutet nichts anderes, als sich der Sprache so anzupassen, wie es dem Gegenüber entspricht. Allgemein möchten das Jobcenter mit seinen Kundinnen und Kunden klar und verständlich und möglichst ohne Verwendung von Behörden- und Verwaltungsbegriffen (sofern diese im Gespräch nicht näher erläutert werden) sprechen.

Die Bundesagentur für Arbeit ist zentralseitig bereits dabei leistungsrechtliche Schreiben und Formulare verständlicher und bürgerfreundlicher anzupassen. Dieses erfolgt sukzessive und gilt noch nicht für anderweitig kategorisierte Dokumente (z.B. Einladungen).



Das Jobcenter Landeshauptstadt Potsdam wird im Jahr 2025 eine **Workshop-Reihe Bürger-nahe Sprache** für alle Mitarbeitenden, die in der Beratung tätig sind, durchführen. Alle Themen des Jobcenters, egal ob zum Bürgergeld, zum Arbeitsmarkt oder zu Förderleistungen sollen in klarer, verständlicher Sprache kommuniziert werden können. Der Anspruch guter Kommunikation und Beratung besteht selbstverständlich bereits seit vielen Jahren. Die Workshops sollen jedoch nochmal vertieft dabei unterstützen Sprache aus unterschiedlichen Perspektiven, insbesondere des Gegenübers, zu betrachten. Zudem gibt es das eine oder andere „Werkzeug“, das z.B. auch dabei unterstützen kann, lokale Schreiben einfacher zu formulieren.

Der Mehrwert für alle Seiten – Anliegen werden in der Regel schneller geklärt, es kommt zu weniger Missverständnissen und es gibt eine vertrauensvolle, gemeinsame Arbeitsbasis.

6. Digitalisierung

Das JC LHP verfügt über eine **eigene Internetseite** (www.jobcenter-potsdam.de). Hier finden sich neben Informationsmöglichkeiten zu den Themen Bürgergeld und Vermittlung auch die Kommunikationswege und besondere Informationen des Jobcenters selbst. So sind Veranstaltungen, welches das JC Landeshauptstadt Potsdam durchführt oder an denen es teilnimmt zu finden. Für weitergehende Informationsbedarfe sind Links zu Netzwerkangeboten ebenfalls enthalten.

Für die datenschutzsichere und schnelle Kontaktaufnahme sowie die Übermittlung von Unterlagen und Anträgen bietet die digitale Jobcenter-Plattform ([jobcenter.digital](#)) die Möglichkeit diese Anliegen online zu erledigen.

In 2024 wurde dieser Weg überwiegend für Anfragen, Veränderungsmitteilungen und bei Neuantragstellungen genutzt. Hierfür ist es einmalig erforderlich, sich zu registrieren und vom Jobcenter als Antragstellende*r bzw. Leistungsbeziehende*r verifiziert zu werden. In allen Beratungsgesprächen und bei Vorsprachen im Empfangsbereich wird dieser Weg aufgezeigt. Gleichzeitig besteht auch die Möglichkeit, die Registrierung mit Unterstützung durch Mitarbeitende an Tablets im **SelfService** im Erdgeschoss des Jobcenters vorzunehmen. Auch eine eigenständige Nutzung der Tablets zur Antragstellung, Einreichung von Unterlagen und Nutzung aller weiteren Services ist hier möglich. Hierdurch werden lange Postwege erspart und gleichzeitig kann auf das Ausdrucken und Kopieren von Unterlagen verzichtet und somit ein Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet werden.

Der **SelfService** steht auch für die Suche nach geeigneten Stellenangeboten und das eigenständige Erstellen von Online-Bewerbungen zur Verfügung. Zu beachten bleibt lediglich, dass ein Ausdrucken von Unterlagen nicht möglich ist.

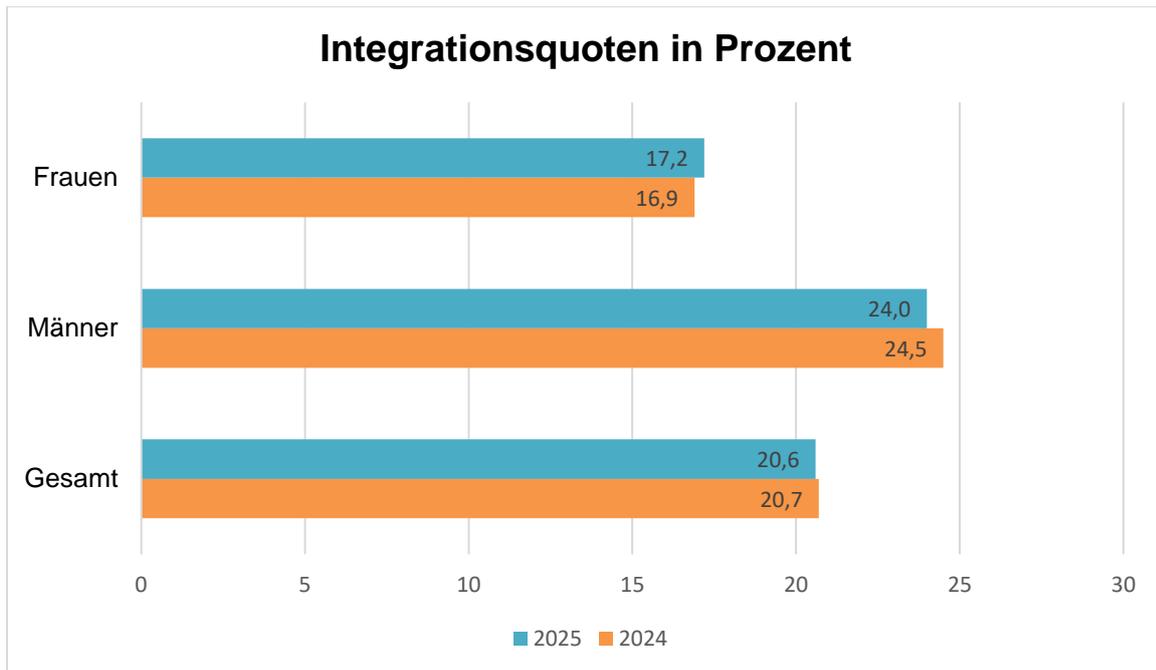
Ab 14.01.2025 wird der Zugang zu den Dienstleistungen im Zusammenhang mit Bürgergeld und Vermittlung auch über die **Jobcenter-App** angeboten. Die App wird es insbesondere Personen, die sich bereits im Leistungsbezug befinden, deutlich erleichtern, Kontakt aufzunehmen und Unterlagen einzureichen. Studien zeigen, dass der überwiegende Teil der Bevölkerung über ein Smartphone verfügt und im täglichen Handeln verschiedene Apps nutzt (z.B. Online-Banking, SocialMedia). In 2025 wird daher in allen Beratungsgesprächen und Vorsprachen auf die Jobcenter-App hingewiesen und Unterstützung bei der erstmaligen Anmeldung gegeben. Das im Jobcenter LHP kostenfrei zur Verfügung stehende WLAN ermöglicht ein Herunterladen der Jobcenter-App vor Ort und Hilfestellung bei der Erstanmeldung kann erfolgen.



Danach lässt sich die App mit den üblichen Anmeldemethoden sichern und ist jederzeit nutzbar.



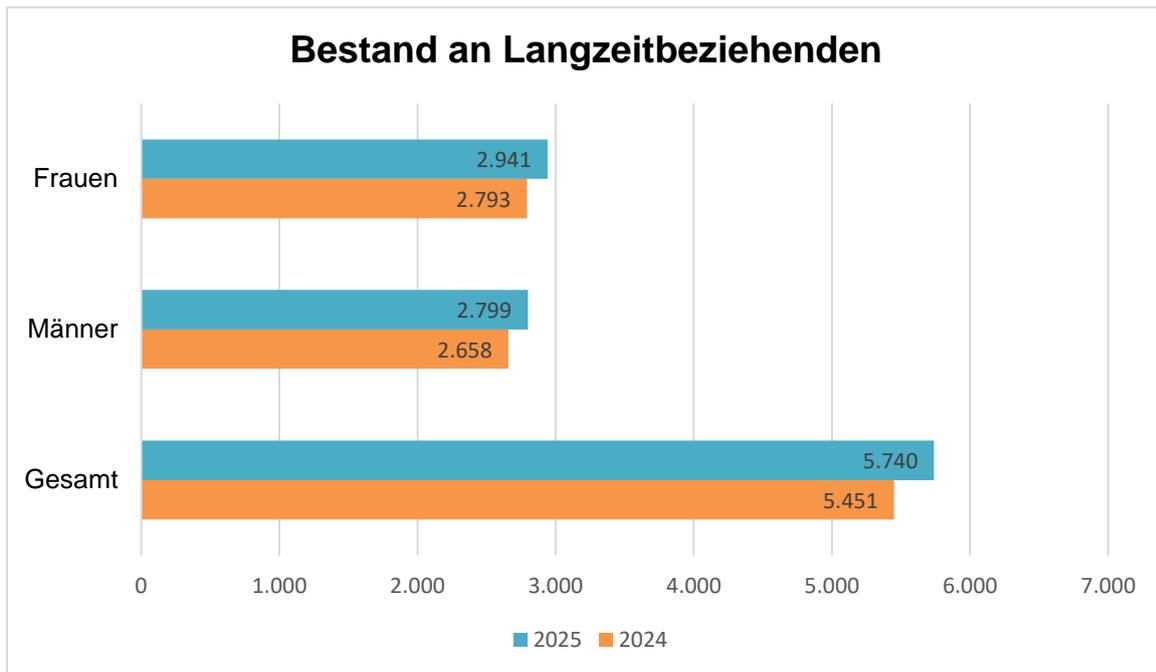
Anlage 1: Zielwerte 2025



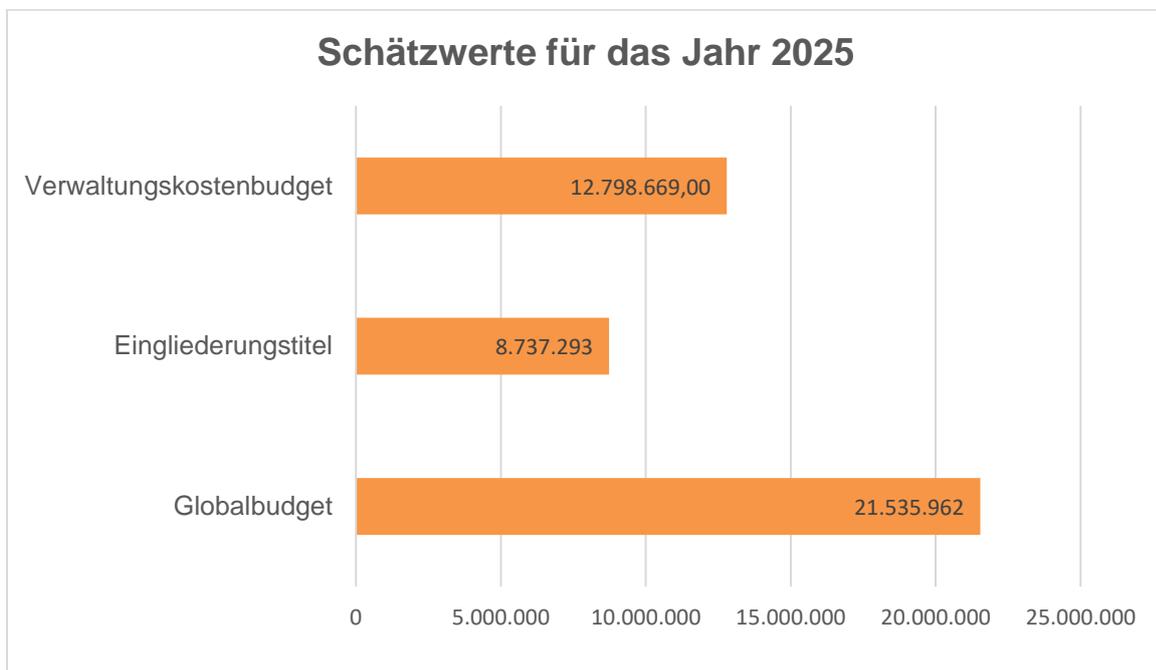
Eine Integration liegt vor, wenn erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) eine

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
 - voll qualifizierende berufliche Ausbildung oder
 - selbständige Erwerbstätigkeit
- aufnehmen.

Die Integrationsquote gibt das Verhältnis der Anzahl an Integrationen im Betrachtungszeitraum zum durchschnittlichen Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) an. Diese wird geschlechterspezifisch in Prozent ausgewiesen. Die Zielwerte für das Jahr 2025 liegen auf einem ähnlichen Niveau wie die erreichten Ergebnisse des Jahres 2024.



Langzeitleistungsbeziehende (LZB) sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB), die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate Bürgergeld bezogen haben. Im Jahr 2025 darf der Bestand der Langzeitleistungsbeziehende gegenüber dem Jahr 2024 leicht ansteigen.



Der Deutsche Bundestag hat noch keinen Bundeshaushalt für das Jahr 2025 beschlossen. Die aufgeführten Werte beziehen sich auf den Regierungsentwurf der Bundesregierung aus dem August 2024. 23.769.176 EUR könnten im Globalbudget für das Jahr 2025 zur Verfügung stehen. Davon entfallen 12.798.669 EUR auf das Verwaltungskostenbudget und 8.737.293 EUR auf das Eingliederungsbudget. Damit stehen im Eingliederungsbudget 321.779 EUR weniger und im Verwaltungskostenbudget 1.911.435 EUR weniger Mittel zur Verfügung, als im Jahr 2024.



Das JC Landeshauptstadt Potsdam verfügt im Jahr 2025 über 188,5 Vollzeitäquivalente (VZÄ).
40,3 VZÄ entfallen auf die kommunalen Beschäftigten.

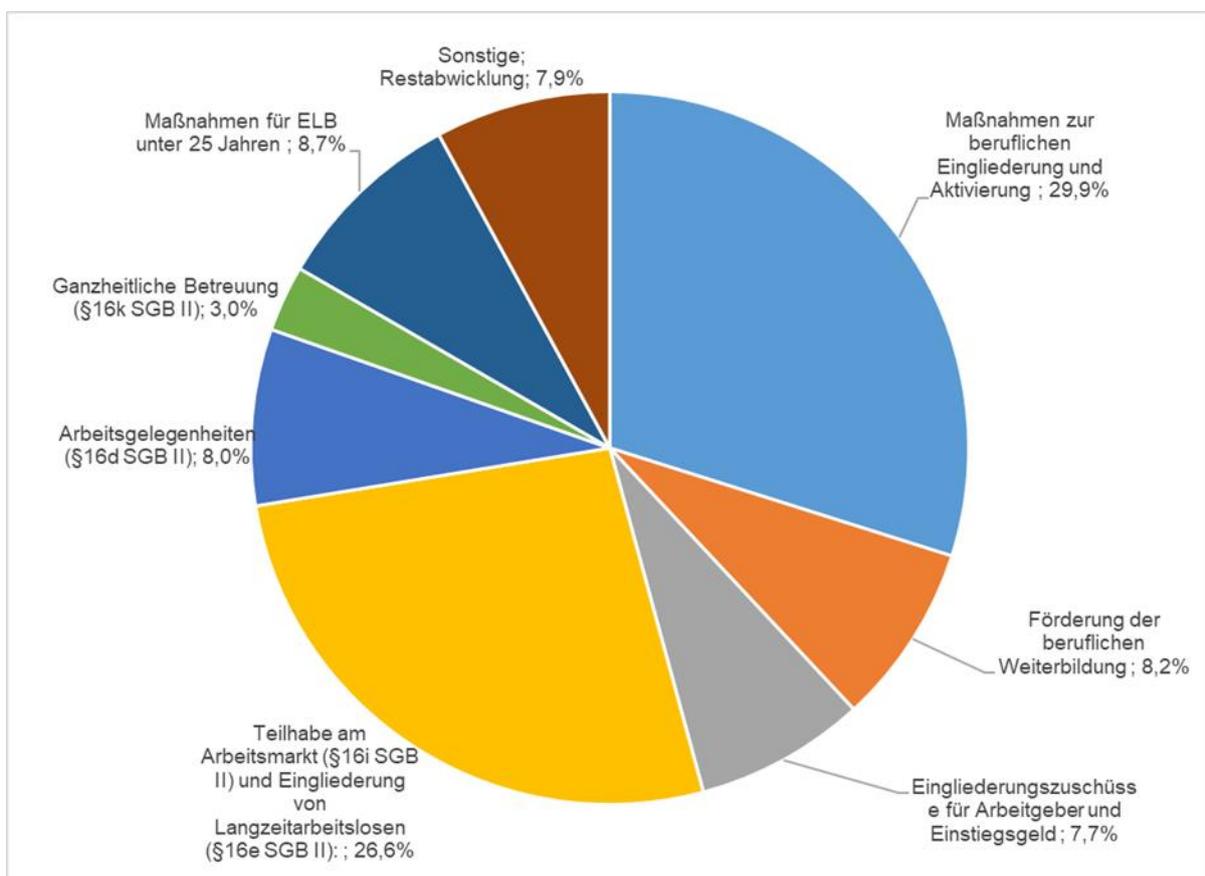


Anlage 2: Der Einsatz der Eingliederungsmittel im Überblick

Auch im Jahr 2025 ist die Planung und der Einsatz der Eingliederungsmittel weiterhin an den Zielen und Zielwerten der JC LHP ausgerichtet.

Die Planung des Einsatzes der Eingliederungsleistungen basiert auf der Analyse der mit den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten abgestimmten Handlungs- /Integrationsstrategien, der prognostizierten Entwicklung des Potentials der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sowie der strategischen Festlegungen. Das nachfolgende Schaubild weist die Schwerpunkte der geplanten Investitionen bei den Eingliederungsleistungen im Jahr 2025 aus.

Verteilung des Eingliederungsbudgets 2025 auf die Förderinstrumente in Prozent¹⁹



Nachfolgend werden nun die wesentlichen für das Jahr 2025 geplanten Coaching und Beschäftigungsangebote dargestellt:

¹⁹ Quelle: JC LHP eigene Berechnung Stand: 21.11.2024



Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung und Aktivierung

Bezeichnung	Schwerpunkt(e)
Wegbereiter	für marktferne ELB zur Aktivierung und zum Aufbau von Motivation und Leistungsbereitschaft.
Coaching 16e/16i SGB II	Die ganzheitliche Betreuung von Beschäftigten nach §16i und §16e SGB II wird in enger Abstimmung zwischen den Coaches, den Beschäftigten und Arbeitgebern sowie den Integrationsfachkräften des JC LHP umgesetzt
Ganzheitliche Betreuung § 16k SGB II	Ziel ist der Aufbau der Beschäftigungsfähigkeit, der ganzheitliche Ansatz widmet sich den besonderen individuellen Problemlagen, an denen gearbeitet wird
Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II	Maßnahmeplätze im Rahmen von Projekten und Einsatzstellen, die Erprobungsmöglichkeiten und sozialintegrative Wirkungen für geringqualifizierte ELB entfalten können, für die Personengruppen der Migranten*Innen und psychisch Erkrankten werden spezielle Angebote vorgehalten

Betrieblichen Erprobung sowie Förderung der Aufnahme einer Tätigkeit

Bezeichnung	Schwerpunkt(e)
MAG und MAT	Erprobung durch betriebliche Praktika und Maßnahmen bei Arbeitgebern (MAG) und bei Trägern (MAT)
Einstiegsgeld (ESG) nach §16 b SGB II	durch Erhöhung der Motivation der förderfähigen Personen, wird die berufliche Eingliederung unterstützt und stabilisiert

Angebote für Menschen unter 25 Jahren

Bezeichnung	Schwerpunkt(e)
AsA Flex	Förderungsberechtigte junge Menschen und deren Ausbildungsbetriebe können während einer betrieblichen Berufsausbildung bei dem Ziel des erfolgreichen Abschlusses der Berufsausbildung unterstützt werden, das Angebot kann auch eine Vorphase zur Anbahnung einer betrieblichen Ausbildung enthalten
Berufsorientierungspraktikum (BOP)	Unterstützung für Nichtschüler*Innen zur Festigung der Berufswahl durch einen vertieften Einblick in Ausbildungsberufe im Unternehmen



„Aufgetau(ch)t“ nach § 16h SGB II	Maßnahme für schwer erreichbare Jugendliche mit umfassendem Stabilisierungsbedarf
„Yolo“	Ganzheitlicher Ansatz in Form von Einzelcoachings inkl. aufsuchender Beratung bei Bedarf, zum Abbau von Problemlagen soll auch eine psychologische Begleitung während des Coachings beitragen
Einstiegsqualifizierung (EQ)	Ausbildungsbewerber/-innen mit eingeschränkten Vermittlungsperspektiven, die keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, EQ dienen der Vermittlung von Grundlagen für den Erwerb beruflicher Handlungsfähigkeit